

7 Pflege und Wartung

7.1 Wartung der Fugenabdichtung

Elastische Fugen gemäß dem Geltungsbereich dieses Merkblatts bedürfen einer permanenten Wartung und Pflege. Als Wartungsfuge sind alle Fugen definiert, die starken chemischen und/oder physikalischen Einflüssen ausgesetzt sind und deren Dichtstoffe in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und ggf. erneuert werden müssen, um Folgeschäden zu vermeiden. Siehe auch „Wartungsfuge“ in der DIN 52460, sowie VOB DIN 1961 § 4 – Ausführung – Abs. Nr. 3 und § 13 – Gewährleistung – Abs. Nr. 3.

Hierzu gehören auch Fugenabrisse aufgrund von Estrichschüsselungen, übermäßiger Beanspruchung sowie Veränderungen durch andere äußere Einwirkungen, die die Zulässige Gesamtverformung des Dichtstoffs überfordern.

Zusätzliche Belastungen sind gegeben, wenn mit permanent auftretenden und schwer kontrollierbaren chemischen Beanspruchungen (Wasser, Reinigungsmittel, Ablagerungen von Schmutz) und/oder ständigen mechanischen Beanspruchungen (Reinigung, Begehen, Befahren) zu rechnen ist.

Dadurch verursachte Mängel berechtigen nicht zur Reklamation, da diese im Rahmen der handwerklichen Leistungen nicht zu verhindern sind.

Eine permanente Überprüfung der Fuge erfolgt, soweit nicht anders vereinbart, durch den Bauherrn, Betreiber oder deren Beauftragten. Ein Wartungsvertrag oder eine permanente Kontrolle durch den Auftragnehmer besteht hierdurch nicht. Entstehende Sanierungskosten sind durch den Bauherrn zu begleichen („Sowieso-Kosten“).

Der IVD stellt im Bedarfsfall das Muster eines Wartungsvertrages unter www.abdichten.de zur Verfügung.

7.2 Pflegehinweise

Die Reinigung der Fugen sollte wie folgt durchgeführt werden:

- Regelmäßig mit neutralen oder alkalischen Reinigungsmitteln
- Bei Bedarf mit Essigreinigern zur Kalkentfernung
- Mit einem gut durchfeuchteten Tuch oder Schwamm
- Anschließend trockenwischen
- Fugen nach dem Bad/der Dusche mit klarem Wasser abspülen, um Mikroorganismen keinen Nährboden aus Körperpflegemitteln, Hautschuppen und anderen organischen Partikeln zu bieten, die sich auf der Dichtstoff-Oberfläche befinden
- Ständig ausreichend lüften, um Feuchtigkeit aus der Luft zu entfernen.

Grundlagen

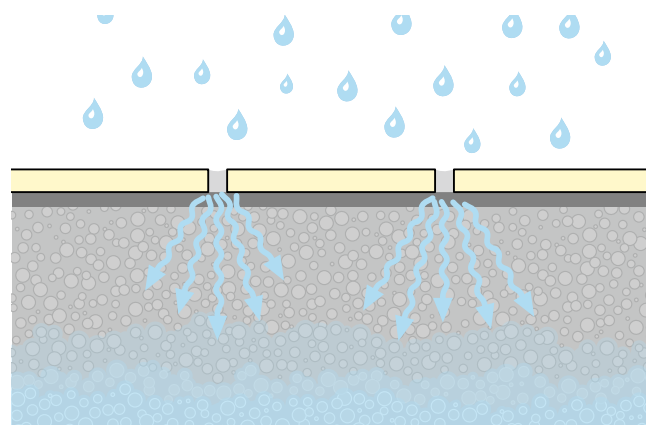
Die Bauordnungen der Bundesländer beschreiben, dass Bauwerke und Bauteile so zu planen und auszuführen sind, dass durch Wasser oder Feuchtigkeit keine Schäden oder unzumutbare Belästigungen entstehen.

Das bedeutet, dass die Bausubstanz durch geeignete Abdichtungsmaßnahmen zu schützen ist.

Neben der Normabdichtung nach DIN 18 195 haben sich die sog. Verbundabdichtungen über die letzten drei Jahrzehnte in der Praxis bewährt. (Im Teil 2 und Teil 7 der DIN 18 195 sind Verbundabdichtungen mittlerweile aufgenommen). Diese Technik wird speziell im Gewerk Fliesen und Platten erfolgreich eingesetzt.

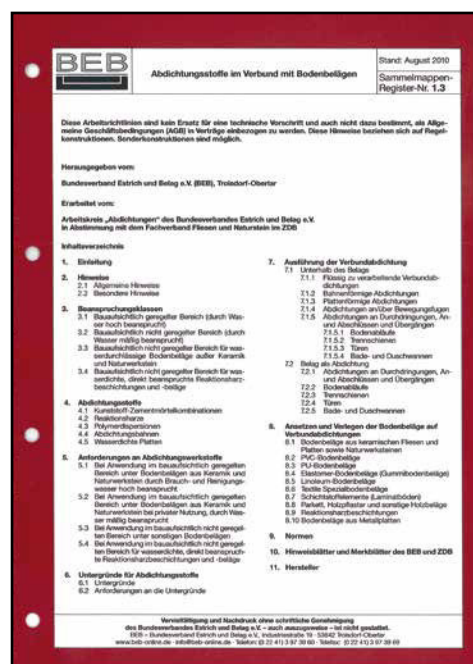
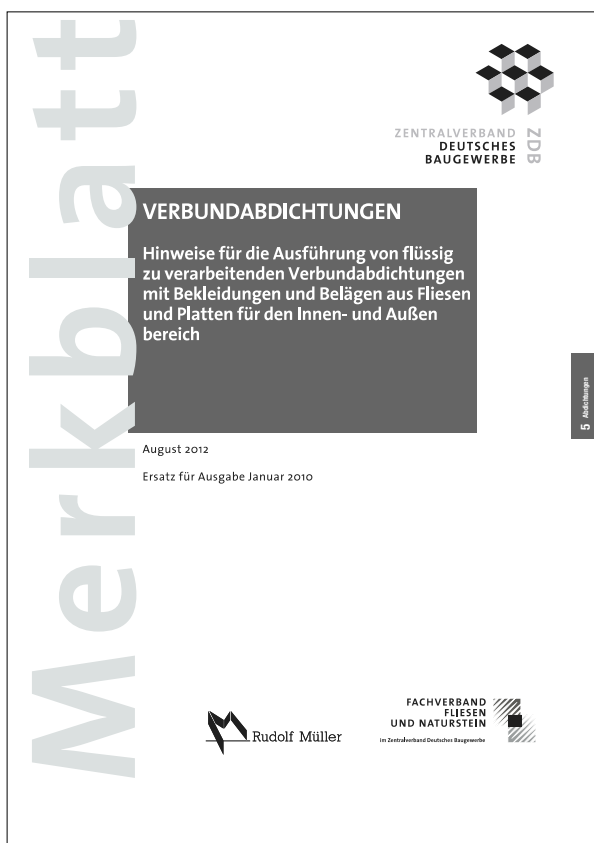
Das im Juni 2012 neu erschienene ZDB-Merkblatt „Hinweise für die Ausführung von flüssig zu verarbeitenden Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich“ beschreibt alle Neuerungen und Änderungen und erklärt die Verbundabdichtungstechnik von flüssig zu verarbeitenden Verbundabdichtungen. Das Merkblatt stellt eine wichtige Grundlage für die fachgerechte Planung und Ausführung dar.

Räume mit Feuchtigkeitsbeanspruchung werden in der Regel mit Belägen aus Fliesen und Platten versehen. Klar muss sein, dass ein Fliesenbelag in einem Nassraum noch keine Abdichtung darstellt. Plant oder baut man eine Nasszelle, muss diese in irgendeiner Form eine Abdichtungsebene erhalten. Die Fugen in einem Fliesenbelag sind als wasserdurchlässig zu betrachten.



Achtung: Jede Art von Verfugung ist als wasserdurchlässig definiert und ersetzt nicht die erforderliche Abdichtung.

Im August 2010 hat der Bundesverband Estrich und Belag e.V. (BEB) ein Merkblatt mit dem Titel „Abdichtungsstoffe im Verbund mit Bodenbelägen“ herausgegeben. Neben den flüssig zu verarbeitenden Verbundabdichtungsstoffen werden in diesem Merkblatt die aus der Praxis mittlerweile bekannten Bahnenabdichtungen und plattenförmigen Abdichtungen/Elemente genannt und beschrieben.



BEB-Merkblatt Abdichtungsstoffe im Verbund mit Bodenbelägen (August 2010).

Beanspruchungsklasse A0, Bäder mit Badewanne oder Duschtasse mäßige Beanspruchung

Die Ausführung von Abdichtungen unterhalb von Duschtassen und Badewannen führt auf den Baustellen immer wieder zur Diskussion, da es in der Tat vereinzelt nicht einfach ist, dieser Forderung im Zusammenspiel mit allen Gewerken gerecht zu werden. Das BEB-Merkblatt „Abdichtungsstoffe im Verbund mit Bodenbelägen“ (August 2010) definiert hier sehr klar:

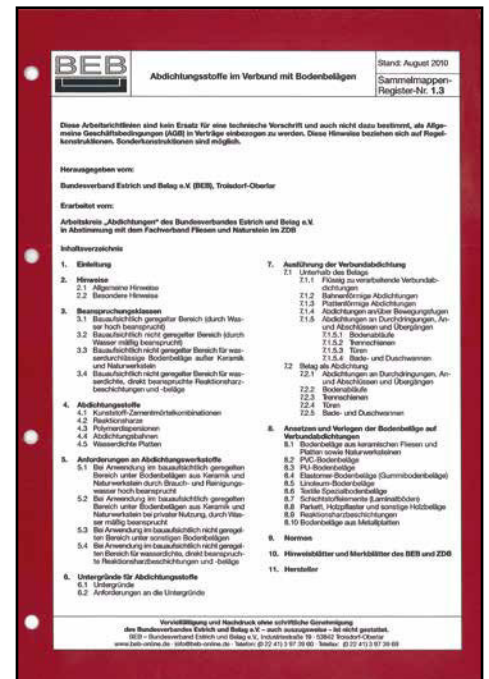
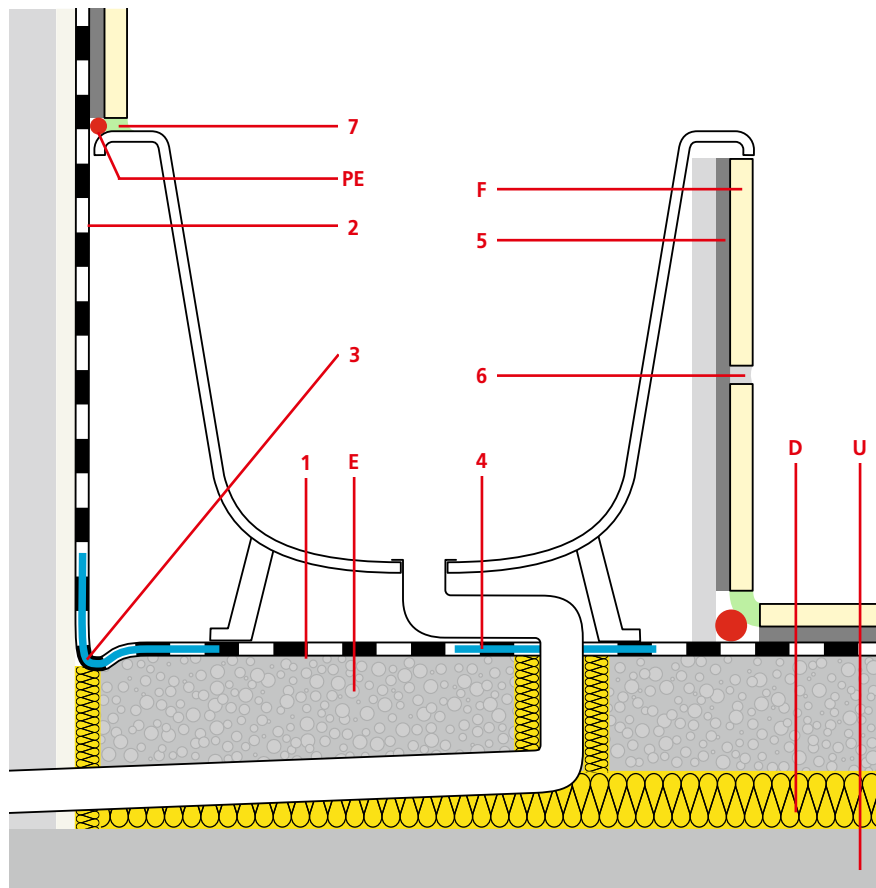
Auszug BEB-Merkblatt: 7.1.5.4 Bade- und Duschwannen

Estrich und Verbundabdichtung müssen vor Montage der Wanne ausgeführt und unter der Wanne durchgeführt werden.

Die Anordnung eines Dichtstoffes zwischen Wanne und Wand stellt keine Abdichtungsmaßnahme dar.

Eine Abdichtung unter Badewanne/Duschtasse lässt sich mit den folgenden Lösungsansätzen auch unter erschwerten Bedingungen optimal herstellen:

- 1 Die lastverteilende Schicht wird unterhalb der Badewanne/Duschtasse durchgezogen und der Wannens-/Duschkörper später auf die abgedichtete Fläche gestellt.



BEB-Merkblatt Abdichtungsstoffe im Verbund mit Bodenbelägen (August 2010).

- 1 Sopro Grundierung (Pos. 040)
- 2 Abdichtung in zwei Arbeitsgängen (Pos. 090/100)
- 3 Sopro Dichtbänder (Pos. 060)
- 4 Dichtmanschette
- 5 Flexibler Dünnbettmörtel (Pos. 120/130)
- 6 Zementärer Fugenmörtel (Pos. 120/130)
- 7 Elastische Fugenverfüllung (Pos. 140)
- D Dämmung
- E Estrich (Pos. 020)
- F Fliese
- PE PE-Rundschnur (Hinterfüllmaterial)
- U Untergrund Beton



Manschette mit Gummimuffe zur Durchführung von DN 50-DN70 Abflussrohren (System Dallmer).